



# Wurzeln europäischer Kultur

## Große Konstantin-Ausstellung in Trier

*Trier feiert in diesem Jahr mit zahlreichen Aktivitäten das Konstantinjahr – die Gelegenheit, einmal die älteste Stadt Deutschlands zu besuchen und teilzunehmen am Kulturhauptstadtprogramm Trier und Großregion Luxemburg.*

**A**m 25. Juli 306 trat Konstantin der Große die Nachfolge seines Vaters am kaiserlichen Hof in Trier an. Die Truppen seines Vaters, des Oberkaisers Konstantius Chlorus, hatten ihn nach dessen Tod zum Oberkaiser ausgerufen. Von Trier aus, das seit 293 offiziell eine der beiden Hauptstädte des römischen Westreiches war, sicherte Konstantin die Rheingrenze. Gleichzeitig holte er auch seine verstoßene Mutter, Helena, (ca. 250-329) die ihn um 275 als unehelichen Sohn geboren hatte, an den Hof zurück. 324 ernannte er sie zur Kaiserinmutter. Von 306 bis 312 blieb Trier Residenz Konstantins und wahrscheinlich bis 329 Residenz seiner Mutter, der Kaiserin Helena. Hier schloss Konstantin 307 auch die politisch motivierte Ehe mit Fausta, der Tochter des Mitkaisers Maximilian.

### **Kulturhauptstadt Trier**

Den Zeugnissen dieser Persönlichkeiten begegnet man in Trier an zahlreichen Stellen. Das besterhaltene Stadttor der Antike, die *Porta Nigra*, gehört ebenso dazu wie die älteste Bischofskirche in Deutschland, der *Trierer Dom*, für den Helena der Kirche das Baugrundstück geschenkt haben soll. Nicht nur diese sind Pflichtprogramm beim Besuch der ältesten Stadt Deutschlands. Die sterblichen Überreste Konstantins und seine Mutter Helena befinden sich jedoch nicht mehr in Trier.

### **Antike Leihgaben aus aller Welt**

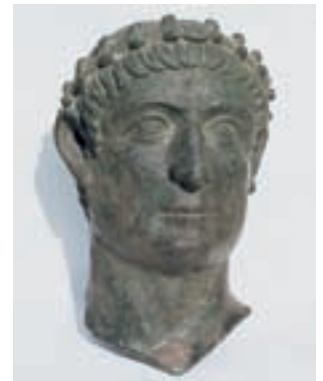
In diesem Jahr aber ist Konstantin der Große in Gestalt einer originalgetreuen Kopie des monumentalen Statuenkopfes aus der Maxentius Basilika in Rom nach Trier zurück-

gekehrt. Das Original ist Teil einer über zwölf Meter hohen Kolossalstatue, deren Überreste heute in den Kapitolinischen Museen verwahrt werden.

Mit einem Kran wurde die zirka drei Meter hohe und sechs Tonnen schwere Marmorkopie Anfang Mai in die Ausstellungsräume des Rheinischen Landesmuseums Trier gehoben. „Der Kopf verkörpert Konstantins Machtanspruch“,

stellt zu Recht Eckart Köhne von der Ausstellungsgesellschaft fest. Durch das Starre der riesengroßen Augen scheint der Blick des Herrschers nicht von dieser Welt, sondern übermenschlich und machtvoll.

Die Büste ist das wohl spektakulärste Exponat eines Ausstellungsprojektes mit antiken Leihgaben aus aller Welt. Mit ihm beteiligt sich die Stadt Trier – ihre geschichtliche Stellung unterstreichend – unterstützt durch das Land Rheinland-Pfalz am diesjährigen Kulturhauptstadtprogramm der Stadt und Großregion Luxemburg.



Konstantin der Große, Bronzebüste

Foto: Nationalmuseum Belgrad



Dame mit Schmuckkasten: Konstantinische Deckenmalerei aus einem Haus unter dem Trierer Dom (Ausschnitt)

Foto: Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum



Foto: Stiftung museum kunst palast, Düsseldorf

Johann Ramboux, Aquarell nach den Fresken von Piero della Francesca „Sieg des Kaisers Konstantin im Zeichen des Kreuzes“ aus der Kreuzkapelle in San Francesco in Arezzo

Das Ausstellungsprojekt ist mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf drei Trierer Museen verteilt: Im *Rheinischen Landesmuseum* kann sich der Besucher auf 2000 qm Ausstellungsfläche auf die Spurensuche nach dem „Herrscher des Römischen Imperiums“ begeben.

Das *Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum* fragt unter dem Titel „Der Kaiser und die Christen“ nach Konstantins Bedeutung für das Christentum.

Das *Städtische Museum Simeonstift* widmet sich nach zweieinhalbjähriger Umbau- und Renovierungszeit der Wirkungsgeschichte Konstantin des Großen im Mittelalter und gibt seinem Ausstellungsteil den Titel „Tradition und Mythos“.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm, zu dem unter anderem auch die Erstaufführung der Oper „Fausta“ und Vorstellungen im Amphitheater gehören, rundet das Konstantinjahr in Trier ab. Seit dem 6. Mai kann hier auch wieder mit dem „Konstantintaler“, einer Nachbildung des von Konstantin eingeführten „Solidus“, einer Goldmünze mit seinem Portrait, bezahlt werden.

In Zeiten des Zusammenwachsens der Europäischen Gemeinschaft und der Diskussion um deren gemeinsame Grundlagen und Prinzipien kommt dem kultureuropäischen Beitrag, den das Trierer Ausstellungsprojekt leistet, eine besondere Bedeutung zu.

Dr. Ulrike Fuchs  
Westerburg



Foto: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Peter Paul Rubens „Gründung von Konstantinopel“, 1622

### Konstantin-Ausstellung 2. Juni bis 4. November 2007

[www.konstantin-ausstellung.de](http://www.konstantin-ausstellung.de), Öffnungszeiten in allen drei Museen, Täglich 10 bis 18 Uhr, Katalog 24,90 Euro (inkl. Eintritt 34,90).

Rheinisches Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1, Telefon: 0651 43588, [www.landeshmuseum-trier.de](http://www.landeshmuseum-trier.de).

Bischöfliches Diözesanmuseum, Windstraße 6-8 (Nähe Dom), [www.bistum-trier.de/museum](http://www.bistum-trier.de/museum).

Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstraße 60, (an der Porta Nigra) Telefon: 0651 7181454, [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de).

**Anreise:** Swiss fliegt von München nach Luxemburg

**Übernachtung:** Landhaus St. Urban, 54426 Naurath, Büdlicherbrück 1, Telefon: 06509 91400, kleines Landhotel, wunderschöne Lage im Dhrontal, Teich u. Garten, ca. 20 km bis Trier (AB), charmante Zimmer, hervorragende Küche., [www.landhaus-st-urban.de](http://www.landhaus-st-urban.de).

**Allgemeine Information:** Touristinformation Trier, An der Porta Nigra, 54290 Trier, Telefon: 0651 97808-0, [info@tit.de](mailto:info@tit.de); [www.trier.de/tourismus](http://www.trier.de/tourismus).

**Übersicht:** Übersicht über die Projekte der Stadt im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres erhält man vom Kulturbüro Trier, Bollwerkstraße 6, 54290 Trier, [www.trier.de/kulturbuero.de](http://www.trier.de/kulturbuero.de).